



PRESSEAUSSSENDUNG

FACE: EUROPÄISCHE ZUSAMMENSCHLUSS DER VERBÄNDE FÜR DIE JAGD UND WILDTIERERHALTUNG

Europaabgeordnete verteidigen die Rechte der Jäger in der Debatte zur Revision der EU-Feuerwaffenrichtlinie

Mit Eintritt der heißesten Phase der politischen Debatte über die Revision der Feuerwaffenrichtlinie positionieren sich die 110 Mitglieder der parlamentarischen Intergruppe „Biodiversität, Jagd, Ländliche Aktivitäten“ zugunsten der Jäger und der rechtmäßigen und verantwortlichen Nutzung von Feuerwaffen.

PRESSEMITTEILUNG

Brüssel 21.4.2016 – 110 Mitglieder des Europäischen Parlaments aus dem politischen Spektrum der parlamentarischen Intergruppe „Biodiversität, Jagd, Ländliche Aktivitäten“ haben eine EntschlieÙung zur Abwendung einer Reihe ungerechtfertigter Änderungsvorschläge der Europäischen Kommission zur Einschränkung des rechtmäßigen Erwerbs und Besitzes von Feuerwaffen durch Jäger und Sportschützen verabschiedet. Die Abgeordneten stellten den Bedarf nach einem besonderen Fokus auf Bereiche wie dem Verbot bestimmter halbautomatischer Gewehre, Gesundheitsprüfungen, Mindestalter, der zeitlich begrenzten Geltungsdauer von Lizenzen sowie Online-Verkäufen fest.

Ebenfalls begrüÙt durch die Intergruppe wird der Vorschlag der Europäischen Kommission für Maßnahmen zur Verbesserung der Rückverfolgbarkeit von Feuerwaffen sowie des grenzüberschreitenden Informationsaustausches zwischen den Vollzugsbehörden.

In seinem Kommentar zur EntschlieÙung sagte MdEP Karl-Heinz Florenz und Präsident der Intergruppe „Biodiversität, Jagd, Ländliche Aktivitäten“: „Die registrierten Waffen der Jäger und Sportschützen waren noch nie das Problem. Die eigentliche Gefahr geht vom illegalen Waffenbesitz aus, der dringend angegangen werden muss.“

Die meisten MdEP teilten während der gestrigen Zusammenkunft des IMCO-Ausschusses (für Binnenmarkt und Verbraucherschutz) Herrn Florenz Sichtweise. Sie begrüÙten die von Frau Ford zu dem Vorschlag der Europäischen Kommission vorgebrachten Änderungsvorschläge und erachteten ihren Bericht als ausgezeichnete Grundlage für die Arbeit des Ausschusses zur Überarbeitung der Feuerwaffenrichtlinie der EU.

FACE Generalsekretär Filippo Segato stellte hierzu fest: „Frau Fords Arbeit verdient wegen ihres ausgewogenen Ansatzes und der technischen Einblicke unsere Anerkennung. Die Feuerwaffenfrage lässt sich in einer von Terrorismus und Radikalisierung in Mitleidenschaft gezogener Zeit politisch gut verwerten. Ungerechtfertigte Einschränkungen für den Erwerb und Besitz von Feuerwaffen kommen einem ersten Sieg des Terrors über den Lebensstil und die Rechte von 12 Millionen europäischen Jägern und Sportschützen gleich, welche zu den am stärksten kontrollierten und gesetzestreuesten sozialen Gruppen in der EU gehören. Die von den Mitgliedern der Intergruppe verabschiedete EntschlieÙung weist klar auf die Mängel des Vorschlags der Europäischen Kommission hin und ist ein Aufruf an alle MdEP, die Verhängung von Einschränkungen zu vermeiden, für die es keine Rechtfertigung gibt“.

Die 110 Mitglieder der Intergruppe stehen auch einigen Änderungsvorschlägen sehr kritisch gegenüber und weisen den Vorschlag für ein Verbot bestimmter halbautomatischer Gewehre anhand ihres Aussehens anstelle ihrer Funktionsmerkmale zurück. Auch der Berichterstatter und die Mehrheit der Schattenberichterstatter teilten diese Ansicht auf der gestrigen Zusammenkunft des IMCO-Ausschusses.

In ihrer EntschlieÙung fordern die MdEP die Europäische Kommission auf, das Subsidiaritätsprinzip hinsichtlich Mindestalter, Periodizität und Gesundheitsprüfung aufrechtzuerhalten und ausschließlich Mindestvorschriften und Anforderungen für die Aufbewahrung von Feuerwaffen und Munition zu verabschieden und den Mitgliedsstaaten die Entscheidung hierüber zu lassen.

Ebenfalls heiß diskutiert werden Internet-Verkäufe von Feuerwaffen. Hierzu fordert die Intergruppe die Europäische Kommission auf, die Diskriminierung spezifischer Nutzergruppen wie Jäger und Sportschützen zu vermeiden, wenn es um die rechtmäßige Nutzung des Internets und Verkäufe über den Fernabsatz geht, und deutlich zu machen, dass diese einer engen Kontrolle durch die Mitgliedstaaten unterliegen werden.

Um Kriminelle daran zu hindern, sich an unsachgemäß umgebauten Feuerwaffen zu schaffen zu machen, empfiehlt die Intergruppe die Verabschiedung allgemeiner Umbaunormen zwecks Gewährleistung, dass automatische Feuerwaffen unwiderruflich umgebaut werden. Diese Lösung würde das Problem des Inverkehrbringens missbräuchlich umgebauter vollautomatischer Feuerwaffen in den Binnenmarkt der Union verhindern und das Problem des illegalen Umbaus von Schreckschusswaffen an der Quelle beseitigen.

Die EntschlieÙung ist unter [here](#) abrufbar

Hinweise für Herausgeber:

Die Intergruppe "Biodiversität, Jagd, Ländliche Aktivitäten" des Europäischen Parlaments, bekannt als Intergruppe "Jagd", hat das Ziel, die Rolle der Jagd und anderer Formen der nachhaltigen Nutzung natürlicher Ressourcen zu fördern. Sie behandelt Themen aus den Bereichen Biodiversität, Wildtiermanagement, ländliche Entwicklung und Forstwirtschaft, diskutiert aktuelle Themen und schlägt damit eine Brücke zwischen der Zivilgesellschaft und Entscheidungsträgern.

FACE fungiert seit 1985 als Sekretariat der Intergruppe. Als Stellvertreterin fungiert die European Landowners Organisation.

Mit 110 aktiv unterstützenden Europaabgeordneten zählt die Intergruppe zu den größten im Europäischen Parlament. Ihre Aktivitäten werden von einem Vorstand gesteuert, welcher für die Festlegung der Themen und die allgemeine Leitung verantwortlich ist.

Für die Legislaturperiode von 2014-2019 erfolgte die Wiedereinsetzung der Intergruppe unter dem Namen „Biodiversität, Jagd und Ländliche Aktivitäten“, welcher den Erhaltungszielen und der Tatsache, dass viele ihrer Mitglieder Nichtjäger sind, besser Rechnung trägt.

Präsident der Intergruppe ist MdEP Karl-Heinz Florenz. Er ist Kaufmann und Landwirtschaftsmeister. Er ist seit 1989 Mitglied des Europäischen Parlaments und wurde in 1994, 1999, 2004, 2009 und 2014 wiedergewählt.

Herr Florenz ist Mitglied des Ausschusses für Umweltfragen, öffentliche Gesundheit und Lebensmittelsicherheit und dessen Vorsitzender von 2004 und 2007. Er ist ebenfalls stellvertretendes Mitglied im Ausschuss für Bürgerliche Freiheiten, Justiz und Inneres und war Berichterstatter des früheren nichtständigen Ausschusses zum Klimawandel.

Der Vorstand setzt sich aus den drei weiteren Vizepräsidenten Renata Briano, Bendt Bendtsen und James Nicholson sowie der Generalsekretärin Annie Schreijer-Pierik zusammen.

ENDE

FÜR WEITERE INFORMATIONEN, INTERVIEWS, BEITRÄGE KONTAKTIEREN SIE BITTE:

Mayssa Vande Vyvre, Communications Officer, mayssa.vandevyvre@face.eu - +32 2 732 6900